

Die Vernetzerin

DER ANDERE BLICKWINKEL Isabelle Hommel betreut im Netzwerk Xing die Gruppen Mainz und Wiesbaden

Von Julia Wadhawan

WIESBADEN/MAINZ. Das Online-Karrierenetzwerk Xing wird zehn Jahre alt und feiert sein Jubiläum sowohl im Netz als auch in der wirklichen Welt. Auch die Regionalgruppen Wiesbaden und Mainz ka-

men zu einem Event im Mainzer Hotel Hilton zusammen. In Zukunft sollen die Mitglieder über den Rhein hinweg eine Gemeinschaft bilden.

Die Gäste, Wiesbadener und Mainzer, um die 30 an der Zahl, haben sich im Goldsaal des Hauses eingefunden, einem prunkvollen Raum mit goldblauen Vorhängen und hohen

Decken. Bevor geschlemmt wird, spricht Jörg Kauer vom Unternehmen Bürgel Wirtschaftsinformationen über Kundengewinnung, Risikominimierung und Bonitäten. Schnell wird der Vortrag zu einer Fragerunde, es sitzen viele Selbstständige in der Runde und wollen Genaues wissen: Wann darf ich Bonitätsinformationen über Kunden einholen, wann ist es erlaubt, Kunden direkt

Isabelle Hommel ist Ansprechpartnerin für die Regionalgruppen Mainz und Wiesbaden des Online-Netzwerks Xing.

Foto: privat

anzusprechen, wenn sie zu meiner Zielgruppe gehören?

Die Gäste sind allesamt Xing-Mitglieder und gehören den Regionalgruppen Wiesbaden und Mainz an. „Zum ersten Mal haben wir mehr Mainzer da als Wiesbadener“, berichtet die Organisatorin des Abends, die Wiesbadenerin Isabelle Hommel.

Hommel ist seit 2009 Ambassador der beiden Xing-Regionalgruppen Mainz und Wiesbaden. Das bedeutet, sie moderiert die Gruppen, ist regionaler Ansprechpartner für Mitglieder und organisiert Events, auf denen man sich persönlich kennenlernen kann. Hommel macht das ehrenamtlich, sie bekommt von Xing dafür nichts, es mache ihr einfach Spaß. „Es geht darum, das Netzwerk nicht nur virtuell zu nutzen, sondern auch ins reale Leben zu holen.“

Denn persönliche Kontakte zählen auch in Zeiten sozialer Netzwerke noch immer mehr als virtuelle Vernetzungen, das weiß die gebürtige Mainzerin, die in Wiesbaden lebt, aus Erfahrung. Im Jahr organisiert sie zwischen sechs und zehn Veranstaltungen: Ob Moonlight-

Shopping in einer Second-Hand-Boutique, eine Unternehmensführung oder die mittlerweile legendäre Küchenparty im Hotel Nassauer Hof – für jeden soll etwas dabei sein, es soll Spaß machen, neue Menschen und Unternehmen aus der Umgebung kennenzulernen.

In Erinnerung bleiben

Kundengewinnung oder neue Aufträge seien hier ein netter Nebeneffekt. „Ich will keine Hardcore-Visitenkartenpartys, auf denen man sich nur blicken lässt, um seine Karte zu verteilen“, sagt Hommel und räumt ein: „Es ist Quatsch, dass man auf einem Event direkt mit einer Handvoll neuer Kunden nach Hause geht.“ Zwar gebe es diese Fälle auch, in der Regel müsse man aber schon öfter an den Veranstaltungen teilnehmen, um anderen in Erinnerung zu bleiben, die dann bei Bedarf auf einen zurückkommen. Um die Qualität der Veranstaltungen zu halten, sind diese stets kostenpflichtig.

Jetzt sollen die beiden Gruppen Mainz und Wiesbaden zu einer verschmelzen. „Wir alle wissen, dass Wiesbaden und

XING

► Das Netzwerk Xing gibt es seit 2003. Bis 2006 lief es unter dem Namen „Open BC“ für „Open Business Club“. Ziel der Plattform ist es, den Nutzern ein **karriereorientiertes Netzwerken** zu ermöglichen. Privatpersonen und Unternehmen können sich Profile einrichten, ihre Werdegänge und Erfahrungen dort eintragen und berufliche wie private Interessen und Kompetenzen offenlegen.

► Die **Gruppen Mainz und Wiesbaden** gibt es seit 2008, insgesamt gehören ihnen rund 20.000 Mitglieder an. Mitglied werden kann, wer ein Profil auf www.xing.de angelegt hat. Zu den Veranstaltungen werden Gruppenmitglieder dann automatisch eingeladen.

Mainz im Rhein-Main-Gebiet ein bedeutendes wirtschaftliches Gewicht haben, und dass wir letztlich zusammengehören“, sagt Hommel. Durch das Zusammenlegen hoffe man auf ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl über den Rhein hinweg.

